

## Gressel, Johann Georg: Auf ihre Thränen (1716)

- 1 Die Thränen/ Schönste/ sind ein süßer Tranck den Seelen/
- 2 Davon ein Tropffen gleich berauscht und truncken
- 3 macht/
- 4 Tyrannen werden weich/ sie hören auf zu quählen/
- 5 So bald ein Opfer wird der Thränen dargebracht.
- 6 Araspes muste gleich die Panthea erwählen/
- 7 Als ihre Thränen ihm gezeigt der Schönheits-Pracht.
- 8 Die Seelen können sich dennoch mit Lust vermählen
- 9 Ob schon das Auge weint/ wenn nur das Hertze lacht.
- 10 Aus deinen Augen läßt du Liebes-Zähren fließen/
- 11 Damit du meine Seel in der Betrübniß nehrst/
- 12 Ich werde noch mehr Lust aus dieser Fluht geniessen/
- 13 Wenn deiner Schönheit-Zier du durch dieselben mehrst;
- 14 Ach laß nur/ schönsten Kind/ verliebte Thränen rinnen/
- 15 Mein Hertze solt du bald durch eine Zähr' gewinnen.

(Textopus: Auf ihre Thränen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/213>)